



IHR EFFEKTIVES GESUNDHEITSTRAINING



WÄHLEN SIE JETZT IHR EINSTIEGSANGEBOT!

- ✓ 3 Monate **Gratistraining** oder *
- ✓ 100,- Euro **Startguthaben** oder *
- ✓ monatlich kündbare **Mitgliedschaft**

* Gilt nur bei Abschluss einer Mitgliedschaft mit einer Mindestlaufzeit von 12 Monaten. Gültig bis zum 29. Februar 2016.

sportinglive
FITNESS EPPENDORF



FLÜCHTLINGSUNTERKUNFT
"Einer macht die Kohle, die
Allgemeinheit trägt die Last" Seite 3+9



MÄRKLIN-STAMMTISCH
Die wunderbare Welt
der Modelleisenbahner

Seite 10

der Eppendorfer

TREFFPUNKTE UND TERMINE

EBV-Sprechstunde

Bitte vereinbaren Sie telefonisch einen Termin mit uns (Telefonnummern der Vorstandsmitglieder siehe Seite 4).

Mitglieder- versammlung

8. Februar 2016 um 19.00 Uhr

Jahreshauptversammlung
siehe nebenstehend - nur Mitglieder -

14. März um 19.00 Uhr

Thema folgt

11. April um 19.00 Uhr

Plattdeutscher Abend mit Herrn Hokamp

Gäste sind herzlich willkommen.

Stammtisch

- entfällt bis auf unbestimmte Zeit -

Ausflüge

Brigitte Schildt, Tel. 513 33 34

12. Februar um 13.00 Uhr Grün-
kohlessen, TP Kelle: 11.30 Uhr

17. Februar -Wanderung 9km m.
Einkehr, TP Kelle: 9.30 Uhr

verbindl. Anmeld. f. beide Termine: bis
8.2.16

Bowling

Brigitte Schildt, Tel. 513 33 34

15. Februar um 14.00 Uhr

U3 Hamb. Straße/Wagnerstr.

p. Spiel: 2,00 Euro, Leihschuhe 2,20

Euro. nur EBV-Mitglieder

Rufnummern

Polizeiwache 42 86 52 310

Vattenfall – Meldung defekter
Straßenbeleuchtung 63 96 23 55

Waste-Watcher – Die Hotline für
Verschmutzungen 25 76 11 11

EBV 46 96 11 06

Gefahr-Schäden auf Gehwegen
und Straßen usw. melden! – Zentra-
les Tiefbauamt 42 80 40 oder an
Wegewart Herrn Seegers

Mo-Fr 7-9 + 14-15.30 42804 - 61 37

Boßeln im „Alten Land“

Am Sonnabend, den **30.04.2016** ist ein Tagesausflug nach Westerjork auf den Obsthof Lefers zum Boßeln geplant. Anreise mit ÖPNV (Gruppenkarten), Boßeln p. P. 7,00 €, heiße Gulaschsuppe mit Brot p.

P. 7,50 € und Getränke vom mitgeführten Bollerwagen werden nach Verzehr abgerechnet. Die Gruppe sollte mindestens 20, höchstens 30 Personen stark sein. Nähere Einzelheiten werden in „der Eppendorfer“ veröffent-

licht, wenn der Ausflug durchgeführt werden kann. Interessierte Mitglieder und auch Gäste können sich ab sofort bei mir anmelden. Günter Weibchen, **Tel.: 040 5208263**, per Mail G.Weibchen@EBV1875.de. **GW**

Besichtigung und Führung im Polizeimuseum

Für Donnerstag, den **25.02.2016** um **14.00 Uhr** habe ich eine Besichtigung des Hamburger Polizeimuseums vorgesehen. Für meine Planung benötige ich die Anmeldung der Teilnehmer. Die Teilnehmerzahl beträgt mindestens 15, höchstens 20

Personen. Der Eintrittspreis beträgt für Pensionäre und Rentner 6,00 € (8,00 €), dazu noch 2,00 € für die Führung. Der Personalausweis ist mitzuführen, um das Gelände der Polizeischule zu betreten. Anmeldungen für die Besichtigung nehme

ich ab sofort entgegen. Über den weiteren Verlauf wie Treffpunkt und Durchführung beachten sie bitte die Februarausgabe „der Eppendorfer“. Anmeldungen unter Tel.: **040 5208263** oder G.Weibchen@EBV1875.de.

G.W.

Jahreshauptversammlung

**Der Vorstand lädt ein zur Jahreshauptversammlung am
8. Februar 2016
um 19.00 Uhr in den Alster-Canoe-Club, Ludolfstraße 15**

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstands
2. Bericht des Schatzmeisters*
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung des Vorstands
5. Wahlen

Folgende Vorstandsmitglieder werden turnusmäßig neu gewählt:

1. Vorsitzende/r – Neuwahl (bisher kommiss. Herr Körschner)
2. Schriftführer/in – bisher Frau Körschner
- Schatzmeister – bisher Herr Thiede
- Zwei Beisitzer/innen – bisher Herr Lehmann
und – Neuwahl (f. H. Niemeyer, verstorben)
- Ein/e Kassenprüfer/in – Neuwahl

6. Verschiedenes

* Die Jahresabrechnung liegt bei Versammlung im ACC aus und kann eingesehen werden.

Die Mitglieder werden gebeten, den Mitgliedsausweis bereit zu halten. Ein Getränk und ein kleiner Imbiss werden serviert.

Der Vorstand



WIR SIND ALLE INDIVIDUEN!

trostwerk andere bestattungen

Erikastraße 41, Hamburg • 040 / 43 27 44 11

BESTATTUNGSINSTITUT

ERNST AHLF



Breitenfelder Straße 6
20251 Hamburg
Tag- und Nachruf 48 32 00

Flüchtlingsunterkunft in der Osterfeldstraße

Im Rahmen der ersten Sitzung der Bezirksversammlung am 14. Januar 2016 wird zunächst beantragt, die Einrichtung von Arztpraxen, Ausbildungsplätzen, Einzelhandel mit Produkten, die "halal" sind, in der geplanten Flüchtlingsunterkunft einzureichen. Es geht dabei um gezielte staatliche Eingriffe durch Förderung etc.

Der Antrag wird an den Regionalausschuss Eppendorf-Winterhude überwiesen.

Es wird damit gerechnet, dass der Boden des Geländes aufgrund der bisherigen Nutzung Schwermetalle, flüssige Kohlenwasserstoffe, prozyklische aromatische Kohlenstoffverbindungen und Altöle enthält.

Deshalb wird der Antrag gestellt, das Gelände zu unter-

suchen. In diesem Zusammenhang wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass auf dem Gelände des Recyclinghofs am Offakamp aufgrund ähnlicher Umstände der Bau einer Flüchtlingsunterkunft verboten wurde.

Aufgrund des Anspruchs des Bauherren auf Vertraulichkeit soll der Antrag in den Unterausschuss Bau überwiesen werden, der nichtöffentlich tagt. Die Antragsteller erklären dazu, dass sie nur einer Überweisung an den Regionalausschuss Eppendorf-Winterhude zustimmen würden.

Der Fortgang der Diskussion löst eine allgemeine und emotionsgeladene Debatte über die Unterkunft aus, als den Antragstellern vorgeworfen wird, in Wirklichkeit die Unterkunft

selbst abzulehnen.

In diesem allgemeinen Rahmen wird prophezeit, dass die Integration der Flüchtlinge scheitern wird, wenn 3000 Flüchtlinge in der geplanten Unterkunft leben. Es findet dann keine soziale Durchmischung statt. Das wird durch einen Verweis auf Aussagen eines Wissenschaftlers untermauert.

Dem wird entgegnet, dass man die Flüchtlinge ausgrenze, wenn man sie nicht auf dem Gelände in der Osterfeldstraße ansiedelt.

Die weitere Debatte verläuft unsachlich - es kommt zu Diffamierungen und Verdrehungen.

Der Antrag wird in den nicht-öffentlichen Unterausschuss Bau verwiesen. EA

Mehr zu diesem Thema auf Seite 9

Einladung zu Festen mit Ausstellungen, Musik und Kinderprogramm „Kunst im Dreieck“: Eppendorfer Kulturschaffende und Kirche schmieden Bündnis für die Gegenwartskunst

Eppendorfer Kulturschaffende und Kirche haben sich zusammengetan, um Hamburger Gegenwartskünstlern eine größere Plattform zu bieten.

Unter dem Motto „Kunst im Dreieck“ präsentieren die Hochzeitskirche „St. Johannis“, Alma Hoppes Lustspielhaus und GALERIEKA - Galerie-Kunst-Café Malerei, Fotografie, Bildhauerei, Keramik und Schmuck von Hamburger Künstlern. Los geht's am 13. Februar.

„Unsere Ausstellungsveranstaltungen sind Feste für die ganze Familie“, sagt Yoanna Dähne, Inhaberin der GALERIEKA - Galerie-Kunst-Café. „Wir laden alle Hamburger Kulturinteressierten dazu ein, sich von unserer „Kunst im Dreieck“ inspirieren zu lassen.“

Den Namen des Bündnisses erklärt Dähne mit der geographischen Lage der Veranstaltungsorte: Die Hochzeitskirche „St. Johannis“, Alma Hoppes Lustspielhaus und GALERIEKA bilden dort, wo die Kellinghusenstraße auf die Ludolfstraße trifft, ein Dreieck.

Der Auftakt der Zusammenarbeit von Kirche und Kulturschaffenden findet am Wochenende des **13. und 14. Februars** mit Ausstellungen in der GALERIEKA (Ludolfstr. 60) und in der Evangelischen Familienbildung Eppendorf (Loogeplatz 14/16) statt. Geöffnet ist an beiden Tagen von 11 Uhr bis 18 Uhr. Ein Wochenende später, am **20. und 21. Februar**, kommt dann zum ersten Mal das Dreieck aus Hochzeitskir-

che St. Johannis (Sa. 11-19 Uhr, So. 11-13 Uhr), Lustspielhaus (Sa. 11-18 Uhr) und GALERIEKA (Sa., So. 11-20 Uhr) zum Einsatz.

An den Veranstaltungsorten werden die Werke von rund dreißig Hamburger Künstlerinnen und Künstlern gezeigt. „Sie spiegeln die enorme Breite der Gegenwartskunst in der Hansestadt wider“, sagt Yoanna Dähne. Zusätzlich zur Präsentation der Kunstwerke wird den Gästen ein vielfältiges Rahmenprogramm geboten. Künstlergespräche, Workshops, Angebote für Kinder und musikalische Beiträge sollen für eine gute Atmosphäre sorgen.

Geplant ist, dass „Kunst im Dreieck“ künftig jährlich stattfindet.

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Sie freuen sich über einen Artikel in unserem Heft? Oder Sie ärgern sich über Alltägliches in Ihrer Umgebung? Schreiben Sie uns unter dem Stichwort „Leserbriefe“, was Sie bewegt! Sie erreichen uns unter: Redaktion@EBV1875.de – Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.

INHALT

Eppendorfer Bürgerverein

Termine	2
Ausflüge	2
Jahreshauptversammlung	2
Glückwünsche, Kontakte	4
Aufnahmeantrag	4

Eppendorf im Gespräch

Flüchtlingsunterkunft in der Osterfeldstraße	3 + 9
"Kunst im Dreieck"	3
Künstlerische Aktionen	5
Sind Sie Hamburger/in?	6
"Märklin-Stammtisch"	10

Eppendorfer Termine

Kirchen	14
Termine	14 + 15

Und sonst noch...

Bilderrätsel	4
Fahrradstraßen sind ein Gewinn für alle!	7
Immer zu schrägsten Experimenten bereit	8

MOTTO

Wenn ich eine Entscheidung getroffen habe, muss ich hinfort nicht mit ihren Gründen, sondern mit ihren Folgen leben.

U. Schwanecke

IMPRESSUM

der Eppendorfer

Herausgeber:
Eppendorfer Bürgerverein v. 1875
Schedestraße 2, 20251 Hamburg,
Tel. 040/46 96 11 06.
EBV1875@t-online.de
Verantwortlich i.S.d.P.: Heinz Körschner, Gerhard Balazs
Redaktionsteam: Brigitte Schildt, Anja Dunkel,
Heinz Körschner, Miriam Flüß, Christian Winter, Volker Stahl.
Anzeigen und Herstellung: A&C Druck und Verlag
GmbH Gerhard Balazs, Waterlooahain 6-8, 22769 Hamburg,
Tel. 040/43 25 89-0, Fax -50,
eppendorfer@auc-hamburg.de
Anja Dunkel 43 25 89 19
dunkel@auc-hamburg.de
Druck: net(t)print, Sternstr. 68, 20357 Hamburg, Tel.
040/42 10 69 69, info@netprint.de

Erscheinungsweise: monatlich zum Monatsbeginn. Auflage zzt. 5.000 in Abonnement und Auslage. Jahresabonnement 24,- Euro. Für Mitglieder des EBV im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Bei Veröffentlichung von Zuschriften wird nur presserechtliche Verantwortung übernommen.

Die in den Leserbriefen dargestellte Meinung gibt nicht die Meinung des Vorstandes wieder. Wir behalten uns vor, Leserbriefe zu kürzen.

Sie sind umgezogen oder haben eine neue Bankverbindung? Bitte informieren Sie uns!



Wir gratulieren zum Geburtstag

Februar

- 11.02. Uwe Rauch
- 12.02. Christel Müller
- 13.02. Elke Andresen
- 14.02. Heinz Wechenberger
- 16.02. Bärbel-Cathrin Heß
- 18.02. Maria Lorenz
- 18.02. Raimar Ahlf
- 20.02. Gabriele-Danielle Wätke
- 24.02. Walter Schuster
- 24.02. Gisela Plügge-Stechmann
- 28.02. Inge Hoffmann
- 28.02. Traute Ahrens

März

- 01.03. Caroline Klante
- 02.03. Evelyn Saalfeld
- 02.03. Lisa Lauschke
- 04.03. Caroline Lehmann
- 08.03. Karl Heinz Samrei

Bilderrätsellösung und Gewinner der Januar-Ausgabe

Die Lösung des Bilderrätsels der Januar-Ausgabe ist: eine Platane, und steht im Kellinghusenpark.

Die Gewinner sind: K. Fengler, U. Plätzer und I. Sahling.
Vielen Dank an die zahlreichen Teilnehmer!

Bilderrätsel Februar



Um welches geplante Gebäude geht es hier? Und wo ist es geplant?

Der Eppendorfer verlost unter allen Einsendern je 1x2 Theaterkarten, 1x eine Überraschung sowie ein Buch. Bitte senden Sie Ihre Lösung bis zum 16.02.2016 an: a&c Druck und Verlag GmbH, Waterloohein 6-8, 22769 Hamburg. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Eppendorfer Bürgerverein von 1875

Schedestr. 2
20251 Hamburg
Tel. 46 96 11 06
Zuweg Hintereingang Schedestr. im Souterrain

www.info-eppendorf.de den Link "Bürgerverein" klicken.
Unter www.der-eppendorfer.de können Sie auch in zurückliegenden Ausgaben unseres Magazins "der Eppendorfer" nachlesen.

E-Mail-Adressen nach Themen:
Vorstand@EBV1875.de
Redaktion@EBV1875.de

Bankverbindung:
Commerzbank
BLZ 200 400 00
Konto-Nr. 32/58 001
IBAN: DE 42 2004 0000 0325 8001 00
BIC: COBADEFFXXX

VORSTAND kommissarisch:
Heinz Körschner
040/48 17 50 • H.Koerschner@EBV1875.de

2. Vorsitzender: Günter Weibchen
040/520 82 63 • G.Weibchen@EBV1875.de
Festausschuss, Ausfahrten, Polizeikontakt

1. Schriftführerin: Brigitte Schildt
040/513 33 34 • B.Schildt@EBV1875.de
Korrespondenz, Redaktionsausschuss

2. Schriftführerin: Monika Körschner
040/48 17 50 • M.Koerschner@EBV1875.de
Protokolle, Festausschuss

Schatzmeister: Helmut Thiede
040/460 44 96 • H.Thiede@EBV1875.de
Rechnungswesen, Abwicklung des Zahlungsverkehrs, Kartenverkauf für Reisen + Ausfahrten

Beisitzer:
Heinz Körschner
040/48 17 50 • H.Koerschner@EBV1875.de
Redaktionsausschuss, besondere Anlässe

Heinz Lehmann
040/46 47 46 • H.Lehmann@EBV1875.de

Irene Müller
040/48 84 43 • I.Mueller@EBV1875.de
Festausschuss

Zugewählte Beisitzer:
Ernst Wüsthoff
0171/81 777 88 • E.Wuesthoff@EBV1875.de
besondere Anlässe

Herma Rose
040/48 72 05 • Kommunales + Glückwünsche

... und zum Glück gibt es noch viele helfende Hände ...

Der Vorstand ist dankbar für aktive Mithilfe zur Erledigung der gestellten Aufgaben. Engagement und Fachverstand werden gern angenommen. Sagen Sie uns, wo Sie helfen können und wollen – ohne gleich in den Pflichtenkalender des Vorstands eingebunden zu sein.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht die Meinung des EBV wieder.

Erfolgreich LOKAL werben!

"der Eppendorfer" (monatlich 5.000 Exemplare)

"Hallo Winterhude" (monatlich 7.500 Exemplare)

a&c Druck und Verlag GmbH · Tel. 040 - 43 25 89-0 · kontakt@auc-hamburg.de
www.auc-hamburg.de / www.der-eppendorfer.de / www.hallo-winterhude.de

MITGLIED WERDEN

Ich beantrage die Aufnahme in den Eppendorfer Bürgerverein

Name, Vorname _____

Wohnort/Straße _____

Beruf _____ E-Mail _____ Geb.Dat. _____

Ehe-/Lebenspartner _____ Geb.Dat. _____

Telefon privat _____ mobil/tagsüber _____

Aufnahmegebühr* € _____ Beitrag € _____ Eintrittsdatum _____

Datum _____ Unterschrift _____

*) Mindestgebühr: Aufnahmegebühr ab € 3,00 • monatl. Beitrag ab € 2,00, Paare ab € 3,00

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Ich ermächtige Sie bis auf Widerruf, meinen Beitrag

halbjährlich jährlich von meinem Konto einzuziehen

IBAN (22 Stellen) _____

BIC (8–11 Stellen) _____

Datum _____ Unterschrift _____



Künstlerische Aktionen im Martini-Quartier



Das soziale und kulturelle Leben im Quartier zwischen Martinistraße, Tarpenbekstraße und UKE ist vielfältig. Zum Beispiel ist das Kulturhaus Eppendorf Knotenpunkt vielfältiger Aktivitäten. Dem steht das andere Quartiersleben vieler älterer Bewohner gegenüber, das fast nur hinter Mauern stattfindet – in Einrichtungen und Wohnstiften. Spaziert man durch die Schede- und Frickestraße, blickt man auf ehrwürdige alte Fassaden, die historischen Charme ausstrahlen, leider aber oft mit Verslossenheit und Exklusion einhergehen. Im Martini-Quartier gibt es mehr Single-Haushalte mit alleinstehenden älteren Menschen als irgendwo sonst in Hamburg.

Der Verein MARTINIERLEBEN hat sich zur Aufgabe gemacht, das soziale Leben im Quartier zu beleben. Die Menschen sollen hier generationsübergreifend zusammenleben und ihre persönlichen Begabungen in kreativer Weise entfalten können. Ein solcher Lebensraum ist sogar gesundheitsfördernd. Er bietet zudem Raum zur Fürsorge

für kranke und alte Menschen, Kinder und Familien, unabhängig von professioneller Hilfe.

Jetzt erhält MARTINIERLEBEN Unterstützung künstlerischer Art durch Studierende des Studiengangs Expressive Arts in Social Transformation an der MSH Medical School Hamburg. Eng abgestimmt mit den Bedürfnissen der Bewohner des Martini-Viertels werden die Studierenden in den kommenden Wochen Nachbarschaft, Interaktivität und Individualität erlebbar machen. Eine Serie künstlerischer Aktionen bringt die besondere intermediale Qualität des Studiengangs mitten ins städtische Leben: Straßentheater, Fotografie, Poesie und Performance. Thematisiert wird: Isolation, Barrieren und die Potentiale von Begegnung und Interaktion. Auch der Umbau des ehemaligen Bethanienkrankenhauses zum sozialen und kulturellen Zentrum Martini44 soll genutzt werden. Ihren Höhepunkt finden die Aktionen im großen Kunstevent Kunstlink 2016, das am 18. und 19. Juni im Quartier stattfinden wird.

BELLEVUE
BEST PROPERTY AGENTS 2014

WOLFFHEIM WOLFFHEIM
IMMOBILIEN

Leidenschaft, die: Große Begeisterung, ausgeprägte Neigung, Passion für etwas, z.B. auch für eine Tätigkeit, der man sich mit Hingabe widmet und die Sache zu einem besonderen Erfolg führt; kann auch für Immobilienmakler gelten; → siehe Wolffheim & Wolff-

Eppendorfer Landstraße 32 20249 Hamburg
Tel. 040 460 59 39 www.wolffheim.de

Bestattungsinstitut
St. Anshar

Adolf Imelmann & Sohn

Bestattungen sind Vertrauensaufträge
Diese Vertrauen wird unserer Firma seit 1934 entgegengebracht

Tag und Nacht erreichbar

Sierichstraße 32 · 22301 Hamburg-Winterhude
Tel. 0 40/270 09 21 · www.imelmann-bestattungen.de

Sie fragen sich:
Wer macht uns denn mal schnell die Zeitung fertig?
Egal ob Stadion-, Vereins- oder Hochzeitszeitung

Wir natürlich!
Ihre Zeitung in wenigen Stunden digital produziert!

net t print
DRUCKE · KOPIEN · DIGITALE KUNST
ESPLANADE 20 · 20354 HAMBURG
TELEFON 040 - 35 35 07 · FAX 040 - 34 50 38 · EMAIL: CITY@NETTPRINT.DE

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Schreiben Sie uns unter dem Stichwort „Leserbriefe“, was Sie bewegt! Sie erreichen uns unter: Redaktion@EBV1875.de – die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.

Wir drucken den Eppendorfer · Was dürfen wir für Sie tun?
Briefpapier · Flyer · Prospekte · Broschüren u.v.m.

Heute gebracht... **net t print** ...Morgen gemacht!!

Die freundliche Druckkompetenz

DRUCK UND PAPIERVERARBEITUNG

Sternstraße 68 · 20357 Hamburg
Tel. 040 - 42 10 69 69 · Fax 040 - 42 10 69 88

Sind Sie Hamburger/in?



Rasmus Biereichel, 36 Jahre: „Ja, definitiv, geborener Hamburger. Und das mit Stolz!“



Jutta Lührsen, 53 Jahre: „Ich lebe seit 25 Jahren in Hamburg. Geboren bin ich in Bremen. Ich lebe gerne hier. Und möchte hier nicht weg!“



„Ich bin Dänin!“, sagt Maria, 33 Jahre. „Ich wohne in Schleswig-Holstein. Und habe acht Jahre in Hamburg gelebt.“

**Und nun stellen Sie sich vor, es ist Krieg.
Und der Hamburger muss
aus seiner Heimatstadt und Land fliehen.**



Yavuz und Gönün Kartan: „Ja! In der Türkei bin ich geboren. Seit 10 Jahren in Hamburg. Sehr gut!“ und lächelt dabei. Seine Frau Gönün ist 31 Jahre alt: „Ich bin Hamburgerin seit 21 Jahren. Ich bin auch in der Türkei geboren.“



Nikolaus Wendel, 43 Jahre: „Ja. Geboren. Und ich werde hier auch sterben. Ich will hier nicht weg!“

Fotos/Texte: AD

ADFC Hamburg:

»Fahrradstraßen sind ein Gewinn für alle!«

Fahrradstraßen haben sich bereits vielerorts bewährt. Auf ihnen kommen Radfahrer flüssig, sicher und zügig durch die Stadt. Weil dort nur wenig Autos fahren, ermuntern Fahrradstraßen auch viele Menschen zum Umstieg auf das Rad. Der ADFC begrüßt es daher, dass Hamburg jetzt auch am Leinpfad und an der Bellevue auf dieses bewährte Mittel der Radverkehrsförderung setzen will.

"Die Erfahrungen in anderen Städten zeigen, dass Fahrradstraßen ideal sind, um den Radverkehr und die Viertel attraktiver zu machen," sagt Andrea Kupke von der Bezirksgruppe Nord des ADFC Hamburg. Sie trügen dazu bei, dass mehr Menschen das Rad statt des Autos nehmen. Und davon profitiere auch der örtliche Einzelhandel. "Denn Radfahrer sind treue Kunden, die ihre Großeinkäufe nicht beim Discounter auf der grünen Wiese erledigen. Sie wissen fahrradfreundliche Angebote im Stadtteil zu schätzen, die sie auf ihren täglichen Wegen leicht erreichen können", so Kupke.

Im Bezirk Hamburg-Nord verbindet zukünftig die Veloroute 4 die nördlichen Stadtteile Langenhorn und Fuhlsbüttel über Alsterdorf, Eppendorf und Winterhude mit der Innenstadt. Am Leinpfad, einer ruhigen Nebenstraße entlang des Alsterlaufs durch Winterhude und Eppendorf, plant der Bezirk den Bau einer Fahrradstraße. Auf ihr könn-



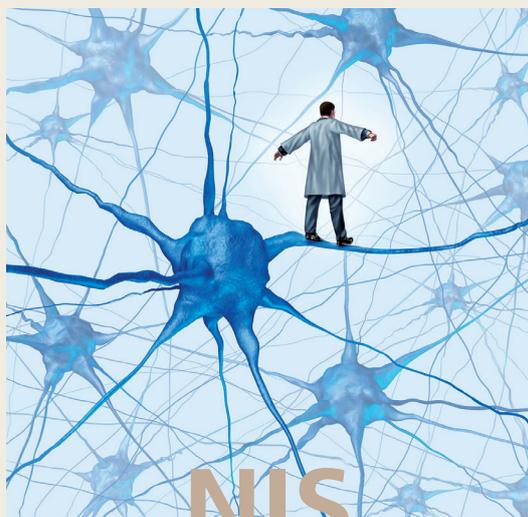
ten Pendler, die mit dem Rad fahren, künftig komfortabel von der Bebelallee im Norden zur Außenalster und weiter in die Innenstadt kommen.

"Der Leinpfad bietet sich als Fahrradstraße geradezu an," findet Kupke. "Bereits jetzt fahren hier deutlich mehr Fahrräder als Autos. Und Schwerlastverkehr gibt es dort so gut wie gar nicht." Anlieger, Handwerker und Lieferverkehr haben selbstverständlich weiterhin die Möglichkeit, den Leinpfad

mit dem Auto zu befahren. Nur der Kfz-Durchgangsverkehr und "Parkplatztouristen" bleiben draußen, weshalb die Anwohner im Leinpfad dank der Fahrradstraße eine noch ruhigere Wohnlage gewinnen. "Letztlich gewinnen alle: die Radfahrer, die sicher und zügig vorankommen, die Anwohner, deren Straße attraktiver wird, und der Einzelhandel im Viertel, der die Fahrradkunden bisher unterschätzt", so Kupkes Fazit.

Alternative Schmerztherapien in Eppendorf

Neurologische Integration Die therapeutische Alternative



Neurologisches Integrations System (NIS)
Nach Dr. Allan K. Phillips D.O.
Neurointegratives Coaching
Nach Dr. Philip Eckardt

*Ihr Gehirn besitzt den Schlüssel zu Ihrer Gesundheit
(Dr. A.K. Phillips)*

Ab sofort biete ich in meiner neuen Hamburger Praxis für NeuroIntegrative Medizin in der Robert-Koch-Straße 26 alternative Schmerztherapien an.

Der Schwerpunkt meiner Tätigkeit ist das Neurologische Integrationssystem, kurz NIS genannt.

Die Neurologische Integration ist ein modernes Behandlungssystem zur Diagnostik und Behandlung von Regulationsstörungen in allen Körpersystemen. Diese Regulationsstörungen können zu verschiedenen Symptomen führen, nicht nur auf körperlicher, sondern auch auf emotionaler/mentaler Ebene.

Das erste Ziel der Behandlung ist das Auffinden der tief liegenden Ursachen, die zu den Symptomen geführt haben.

Akute und chronische Rücken- oder Gelenkprobleme, Allergien, Neurodermitis oder Asthma lassen sich genauso effektiv behandeln wie psychische Störungen (Bsp. Burnout oder ADS/ADHS) aller Art.

Neural- und Yogatherapie sowie gezielte Schmerzpunktakupressur nach Liebscher und Bracht (LNB) runden das Behandlungsspektrum ab.



Danielle Uhlemann
Heilpraktikerin, Yoga- und Pilateslehrerin

Für nähere Informationen oder Terminabsprachen kontaktieren Sie mich bitte unter:

danielle.uhlemann@sporting-live.de
oder unter 040 - 23 20 50 73.

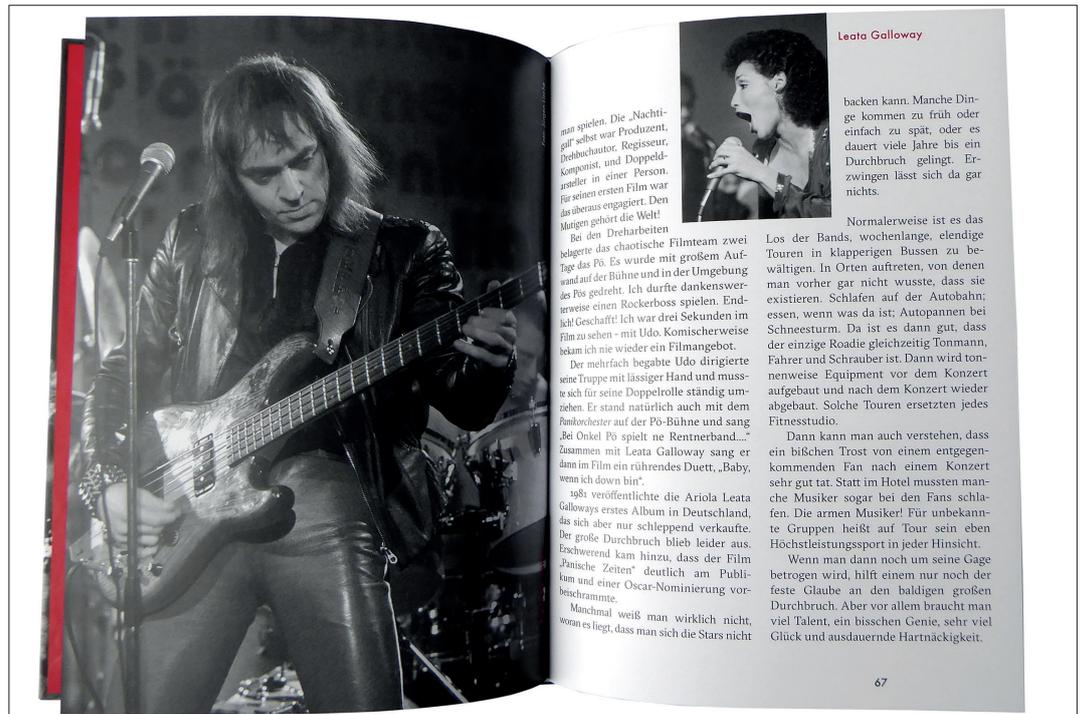


Mache es so einfach wie möglich, aber nicht einfacher (Albert Einstein)

Immer zu schrägsten Experimenten bereit

Die Musikkneipe Onkel Pös Carnegie Hall war von 1970 bis 1985 eine Legende in Eppendorf und weit über die Stadtgrenzen hinaus berühmt. In seinem Buch „Mein Onkel Pö“ erinnert sich der letzte Wirt Holger Jass an Begegnungen mit Joe Cocker, Jazz-Größen und Dieter Bohlen und zeichnet ein spannendes Stück Stadtteilgeschichte.

„Jede Generation hat ihre eigenen Läden“, resümiert Holger Jass in der Filiale der Systemgastronomiekette „Mama“ im Lehmweg 44. In Jass' Generation hieß der Laden „Onkel Pö“ und war „schmutzig, dunkel und mit viel Bier“. Wie ein Besucher aus längst vergangenen Zeiten wirkt der Mittsechziger mit grauem Prinz-Eisenherz-Haarschnitt, den lebhaften Augen und schwarzer Lederjacke in dem nun hellen und sauberen Ambiente mit Eppendorfer Klientel. Auf der kleinen Bühne des damals schwarz gestrichenen Raumes standen Tom Waits, U2, Annie Lennox, Joe Cocker, Herbert Grönemeyer, Udo Lindenberg, die Talking Heads und Pat Metheny, um nur einige zu nennen. Vor 30 Jahren, am 1. Januar 1986, gingen in der Eckkneipe am Lehmweg 44 für



immer die Lichter aus. Grund genug für Holger Jass, seine Erinnerungen an legendäre Nächte in „Mein Onkel Pö“ festzuhalten. Jass hatte drei Antiquitätengeschäfte in der Nachbarschaft und war Stammgast im Pö. Als ihm Gerüchte zu Ohren kamen, dass eine McDonalds-Filiale in das Eckgebäude ziehen sollte, übernahm er am 1. Januar 1979 vom damaligen Betreiber Peter Marxen die Kultkneipe. „Ich hatte den Laden gerade vier

Wochen, da riefen Leute einer Plattenfirma an und sagten, dass Joe Cocker gern noch irgendwo auftreten würde. Ich dachte, die wollen mich veralbern, weil ich der Neue bin.“ Wollten sie nicht. Joe Cocker stand spätabends im Pö, ausgerechnet, als kurz zuvor der Strom ausgefallen war. „Das kenne ich – die drehen einem den Saft ab, wenn man seine Rechnung nicht bezahlt“, kommentierte der Sänger mit der markanten Stimme verständnisvoll und stellte sich auf die Bühne, unplugged und bei Kerzenschein. Anekdoten wie diese finden sich zuhauf in Jass' reich bebilderten Erinnerungen. „Gott und die Welt verkehrte hier, viele Stars kamen nach ihren Konzerten vorbei wie Charlie Watts.“ Den größten Eindruck hinterließ Tom Waits bei dem Pö-Wirt: „So eine Ausstrahlung! Man bekam eine Gänsehaut, wenn man ihn nur gesehen hat. Und er war wahnsinnig nett. Je größer die Stars, desto unkomplizierter waren sie.“ Gespielt wurden alle Stile von Jazz über Rock bis Punk: „Wir waren immer zu schrägsten Experimenten bereit. Hauptsache, die Musik war gut!“ Jeder durfte aber nicht auf die nur 70 Zentimeter hohe Bühne: „Dieter Bohlen tauchte im rosa Trainingsanzug hier auf, aber der durfte nie mitmachen.“ Es waren aber nicht nur sehr musikalische, sondern auch hochpoli-

tische Zeiten, die Jass in seinem Buch schildert: „Eppendorf war damals vergleichbar mit der Schanze. Hier wohnten keine reichen Leute, sondern Studenten, Freaks, Hausbesetzer, Alte und Musiker. Der Putz rieselte auf den Bürgersteig, hier konnte man billig wohnen. Alles war voller Kneipen, es war das Zentrum der guten Laune!“ Aber es war auch die Zeit des NATO-Doppelbeschlusses, der Chemie-Skandale und der Gründung der Grünen. Zu den Bürgerschaftswahlen wurde die Pö-Fassade mit GAL-Plakaten tapeziert. „Da wurde das Pö zum bösen Vereinslokal und man warf uns Knüppel zwischen die Beine“, so Jass. Nach sieben Jahren entschied er sich, Abschied vom Pö zu nehmen: „Man arbeitete mit Händen, Füßen und Leber. Mein Vorgänger Peter Marxen hatte mich vorgewarnt, dass Pö-Jahre wie Hundejahre mal sieben zählen.“ Jass blickt zurück auf „eine tolle Zeit. Ich bin dankbar, dass ich das erlebt habe. Aber es war nicht mein Leben, sondern sieben Jahre davon.“

„Mein Onkel Pö“ ist erhältlich zum Preis von 25,55 Euro in den Buchhandlungen Das Buch in der Eppendorfer Landstraße und Heymann am Eppendorfer Baum sowie direkt beim Offline Verlag unter www.offline-verlag.de.

M. F.



„Einer macht die Kohle, die Allgemeinheit trägt die Last“

Der Regionalausschuss informierte am 25. Januar über die geplante Wohnunterkunft für Flüchtlinge in der Osterfeldstraße. Im Mittelpunkt stand der erste Bauabschnitt, der bis Dezember 2016 im sogenannten Expresswohnungsbau 178 Wohnungen auf dem Gelände des jetzigen Gebrauchtwagenhändlers vorsieht. Hier und im zweiten Bauabschnitt mit rund 310 Wohnungen in der Osterfeldstraße 16 sollen vorwiegend Familien einziehen.

Das Bezirksamt bezeichnete den Vertragsabschluss mit Investor H. W. Maas als „Win-Win-Situation“. Ein Großteil der Anwesenden, die in den großen Sitzungssaal der Bezirksversammlung strömten, sahen den alleinigen Gewinn eher beim Investor. Denn der kann im Gewerbegebiet nun hochwertige Wohnungen bauen, die er für 15 Jahre sicher an den Träger Fördern und Wohnen vermietet und danach auf dem freien Markt gewinnbringend verkaufen oder zu ortsüblichen Preisen vermieten kann. Da Maas keine Förderung in Anspruch nimmt, ist er lediglich an die Frist von 15 Jahren gebunden und nicht an die ursprünglich angedachten 30 Jahre. Es war nämlich vorgesehen, dass zugunsten der Integration und Durmischung dann auch Menschen ohne Migrationshintergrund, aber mit Bedarf an günstigen Mieten in den Komplex einziehen. Angesichts der „dringlichen Wohnungssituation“ hielt



Möglicher Neubau der Flüchtlingsunterkunft Osterfeldstraße. Grafik: Grundstücksgesellschaft H.W. Maas

Tom Oelrichs, stellvertretender Bezirksamtsleiter, an den Planungen fest. Ob Eppendorf allerdings weiter hochpreisige Wohnungen braucht oder welche für die rund 7.000 Menschen mit Dringlichkeitsschein, die ein Zuhörer anführte, ist fraglich. Ebenso fraglich ist, was mit den rund 720 Geflüchteten passiert, die sich die Wohnungen nach Ablauf der 15 Jahre kaum noch leisten können dürften. Klar gestellt wurde eines: Nicht das Ob, sondern das Wie konnte und wollte der Bezirk diskutieren. Das Ob sei Senatsvorgabe mit 800 Wohnungen, die pro Bezirk geschaffen werden müssten. Beim Wie sollten die Bürger laut Sozialdezernentin Yvonne Nische in Beirat, Workshops und

Rundem Tisch eingebunden werden. Wie weit die Beteiligung gehen wird, wird sich zeigen. „Das werden typisch Eppendorfer Wohnungen“, schwärmte Architekt Jens Heitmann. „Von außen wird nicht erkennbar sein, dass innen Flüchtlinge leben.“ In der Optik orientiere man sich an den gegenüberliegenden Rotklinkerbauten, außerdem sind ruhige Innenhöfe und eine 3.700 Quadratmeter große Außenfläche sowie eine Tiefgarage mit 58 Stellplätzen geplant. Dass dies alles nicht zum Wohl der Geflüchteten, sondern mit Blick auf die spätere Nutzung entsteht, konnte nicht verhohlen werden. Auch Sozialräume solle es geben. Dass damit aber keine Gemeinschaftsräume für Begegnungen, Deutsch-Unterricht oder andere soziale und interkulturelle Aktionen gemeint sind, sondern eher Waschküchen und Abstellräume, musste der Architekt auf Nachfrage einer Ehrenamtlichen aus der Unterkunft an den Sophienterrassen eingestehen. Rund 30 Mitarbeiter des Sozialmanagements von Fördern und Wohnen würden vor Ort sein sowie 15 Techniker, referierte Nische. Und weiter: Man setze eher auf Integration im Stadtteil und nicht in der Unterkunft. Bei den anwesenden Eppendorfern gingen Meinungen, Befürchtungen und Interessen, bei denen von

Rassismus über echte Besorgnis über das Gelingen der Integration bis zu Ängsten um Wertverluste des Eigentums vermutlich alles dabei war, durcheinander. Darüber, dass Investor Maas einen hervorragenden Deal abschließen konnte, waren sich die meisten aber einig: „Einer macht die Kohle und die Allgemeinheit trägt die Last. Wie soll es denn mit der Integration weitergehen?“, fragte eine Rednerin. „Beschämt“ fühlte sich ein Anwohner, der als Arzt in Wilhelmsburg praktiziert und in seinem Stadtteil versteckt die Ablehnung der Unterkunft und ein „Ghetto der Besserverdienenden“ erkennt. „Das stemmen wir schon! Endlich können wir in Eppendorf unseren Beitrag leisten“, fand ein weiterer Redner, der froh über die angeprangerte fehlende Bürgerbeteiligung war: „Dann hätten wir darüber diskutiert, was zuviel und was zu wenig ist und letztlich 50 Flüchtlinge im Stadtteil.“ Auch Oelrichs bekräftigte: „Wir setzen auf die Integrationskraft Eppendorfs!“ Am Montag, den 29. Februar um 18 Uhr ist eine große Informationsveranstaltung zur Unterkunft in der Nikolaikirche im Harvestehuder Weg geplant. Dann werden unter anderen auch Vertreter von Schulbehörde, Fördern und Wohnen und Polizei für Fragen zur Verfügung stehen.

M. F.



Einmal im Monat treffen sich Bastler und Technik-Fans zum „Märklin-Stammtisch“ Die wunderbare Welt der Modelleisenbahner



Viel Elektronik, Züge, Züge, nochmals Züge und ein glücklicher Mann: Helmut inmitten seiner Modellbahnanlage. Foto: rs

Wenn Helmut zu seiner Modelleisenbahn will, muss er sich tief bücken. Das schafft der drahtige 74-Jährige problemlos. Dann ist er in seinem Reich mit Bahnhöfen und Signalen, 96 Weichen und 700 Schienen. Gesamtlänge: 130 Meter. Auf

zehn Quadratmetern fahren die Züge auf fünf Ebenen, gesteuert durch eine spezielle Software. Sechs Jahre lang hat er an dieser Modellbahnanlage gebaut, es ist mittlerweile seine vierte: entschlackt, ohne „Landschaft“, Technik pur. Mittendrin sitzt er mit seinem Computer, während ihn die Züge umkreisen.

Einmal im Monat trifft sich der pensionierte Kaufmann mit Gleichgesinnten zum „Märklin-Stammtisch“ in einem großen Raum von Lange Aktiv Bleiben (LAB) im Eppendorfer Weg. Dann werden die Tische zu einer großen Fläche zusammengeschoben, Gleise zusammengesteckt, Kabel verlegt und Transformatoren angeschlossen. Anschließend drehen Lokomotiven und Eisenbahnwagons in verschiedenen Modellgrößen von der Standardgröße H0 bis zur Schmalspurbahn ihre Runden, kritisch beäugt von den

Mitgliedern des Stammtisches.

Was treibt die Modelleisenbahnfreunde zu einem Stammtisch, wo es doch zuhause mit der heimischen Anlage vielleicht gemütlicher wäre? Der Austausch ist es, die Fachsimpelei, antwortet Stammtisch-Initiator Helmut: „Alleine macht es sehr viel Spaß, aber in der Gruppe noch mehr.“ Vor allem das Fachwissen der anderen ist gefragt. „Jeder kann von dem anderen lernen und abgucken: Das Klauen der Ideen ist Sinn und Zweck des Stammtisches.“ Anfangs waren es nur drei Begeisterte, die am 17. März 1999 zusammenkamen, schildert Helmut. „Ich habe 1999 Zettel in Modell-eisenbahngeschäften ausgehängt.“ Zuerst traf man sich in einem Lokal in St. Georg, später in Altona. „Dann sagte meine Frau: Frag doch mal bei Lange Aktiv Bleiben! Und so sind wir hierher gekommen.“

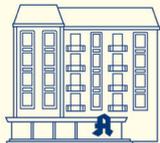
Mittlerweile gehören zwölf Aktive zum Stammtisch, schildert Doris, die im Jahr 2000 dazustieß und inzwischen zur Leiterin bestellt wurde. „Ich bin eigentlich nicht richtig gewählt worden, sondern eher dazu bestimmt worden“, sagt sie schmunzelnd. Sie sei für das Organisatorische zuständig, so die 60-jährige Behördenmitarbeiterin: „Ich kümmere mich

darum, dass die Termine funktionieren und wir jedes Jahr eine Ausfahrt machen.“ Schon zweimal besuchte die Gruppe das Eisenbahnmuseum in Schwerin, 2015 ging es zum „Modellbahn-Zauber“ in Friedrichstadt, Nordfriesland – selbstverständlich mit der Bahn.

Schon seit ihrer Kindheit ist Doris, die einzige Frau am Stammtisch, Modellbahn-Fan. „Mit sieben Jahren hatte ich meine erste Anlage bekommen, von Märklin“, erinnert sie sich. „Ich habe vor allem mit meiner Mutter gespielt.“ Verkehrte Welt: „Mein Vater hatte kein Interesse an Modelleisenbahnen.“ Der Marke Märklin ist sie über die Jahre treu geblieben. „Die Modelle sind wunderschön und sehr schön in der Detaillierung“, schwärmt sie. „Ich schätze dieses Robuste, die kann man auch anfassen, ohne dass sie gleich kaputtgehen.“

Nach einem Umzug von Hamburg nach Itzehoe hat sie Ende 2013 angefangen, ihre Anlage neu aufzubauen: „Dieses Mal aber richtig groß.“ Doris ist, wie viele Hobby-Eisenbahner, Anhänger der Epoche III. Gemeint ist damit die Zeit von 1945 bis 1970. „Mich faszinieren die Züge der 1950er- bis 1960er-Jahre.“ Ihre Lieblings-Lok? „Die V 200 aus den 1960er-Jahren, die hat alles gezogen, auch Personenzüge. Aber ich mag auch Dampfloks sehr gerne.“ Wenig angetan ist sie hingegen vom ICE. „Der ist mir zu kahl.“ Echte Modellbahnfans gestalten auch das Innere der Züge, schildert sie, die als Eisenbahnreferentin in der Hamburger Wirtschaftsbehörde ihr Hobby in den Beruf mit einbringen konnte. „Eisenbahnen sind so ein vielseitiges Hobby: Es ist Technik dabei, Kreativität gehört dazu, Vorstellungsvermögen und Handwerk. Ich bin mein eigener Stadtplaner und war von Kind auf ein Technik-Fan. Ich muss immer basteln.“

Auch Uwe ist seit seiner Kindheit in Modelleisenbahnen ver-narrt, auch wenn in der Pubertät Mädchen plötzlich wichtiger wurden als Lokomotiven. Auf



GOERNE-APOTHEKE
OLAF HANSEN e.K.

Goernestraße 2 / 20249 Hamburg
Tel.: (040) 47 80 94 / Fax: (040) 47 95 35

**Die Eppendorfer Sportbar
mit 1 Leinwand
und 2 Großbildschirmen!**

Bei Fiete



„Bei Fiete“ gibt es nicht nur ein frisch
gezapftes Bier, sondern auch die
HSV- & St. Pauli-Spiele LIVE.

Inh. „Heiner“ Meinicke
Martinistr. 30 in 20251 Hamburg
Telefon 040 - 429 164 16
Di-So ab 15 Uhr

seinen Märklin-Gleisen fahren Züge unterschiedlicher Marken: „Fleischmann, Piko oder Roco.“ Die Stromabnehmer der Loks werden umgebaut, sodass sie auf den Märklin-Gleisen fahren können. Er ist seit einem Jahr „im Klub“, wie er sagt: „Ein Kollege, mit dem ich mich einmal die Woche treffe, hatte gefragt, ob ich mitkommen will.“ Er wollte. Die monatlichen Treffen sind ihm wichtig: „Der eine kann hier helfen, der andere kann dort helfen. Immer nur alleine ist auch nix. Das Gespräch gehört dazu, die Fachsimpelei.“ Das Spielen mit der Modellbahn bedeutet für ihn „hauptsächlich Entspannung“: „Manchmal zwei bis drei Stunden, manchmal nur eine halbe Stunde.“ Die Anlage passt in einen 20-Quadratmeter-Raum: „Ich brauch' nur reinzugehen, den PC anschalten – und los geht's.“

Karsten, Verkehrsingenieur aus Eppendorf, ist ebenfalls mit Modelleisenbahnen aufgewachsen. Der 18 Jahre ältere Bruder hatte eine Anlage, Karsten musste bis zum zehnten Geburtstag warten, bis er seine eigene bekam. Der 62-Jährige konzentriert sich mittlerweile auch auf die Epoche III: „Da fuhren noch Dampfloks.“ Technisch hat er wie viele andere vom analogen Betrieb auf digital umgestellt, die Anlage wird über einen Computer gesteuert. „Bei mir geht es um den Betrieb: Fahrpläne aufstellen, rangieren, entsprechende Strecken oder Anlagen nachbauen wie etwa Kopfbahn-



Skeptische Blicke: Doris (links) vom Märklin-Stammtisch ist für das Organisatorische zuständig. Mitte: Die Stammtisch-Mitglieder Joachim und Wolfgang (rechts). Im Vordergrund (dunkelgrün) stampft das Modell einer V 36 über die Gleise. Die Diesellok stammt aus Wehrmachtsbeständen und wurde nach dem Krieg sowohl von der Bundesbahn als auch von der Reichsbahn der DDR eingesetzt. Dahinter das Modell einer Henschel DHG 500, eine Diesellok, die zwischen 1963 und 1976 gebaut wurde. Foto: Reinhard Schwarz

höfe, aber auch der Wechsel zwischen Oberleitungsbetrieb, Dampf- und Dieselbetrieb interessiert mich.“ Ein Vorteil: Durch die Digitalisierung wird es auch möglich, dass die Bahnen Geräusche von sich geben. Was macht für ihn die Faszination des Hobbys aus? Karsten: „Ich finde es schön, abends eine halbe Stunde zu träumen.“

Lange aktiv bleiben, Eppendorfer Weg 232, Tel. 420 62 63. Die Termine des Märklin-Stammtisches erfahren Interessierte über www.labhamburg.de im Internet.



Märklin-Stammtisch: Bei jedem der monatlichen Treffen werden die Schienen zusammengesteckt. Schon hier beginnt die Fachsimpelei. Foto: Reinhard Schwarz



KLAUS MITTELHAUVE
Rechtsanwalt
E-Mail: ra.klaus.middelhaue@t-online.de
Zivilrechtliche Schwerpunkte:
Erbrecht – Familienrecht
Immobilienrecht (incl. Mietrecht)
Verkehrsrecht (auch Verkehrsstrafrecht und Verkehrsordnungswidrigkeiten)
Arbeitsrecht

NEUE Rechtsanwalt-Bürogemeinschaft
mit langjähriger Berufserfahrung
in Hamburg-Eppendorf:
Eppendorfer Landstr. 91
20249 Hamburg
Telefon: 040 / 47 78 72 • Fax: 040 / 47 71 85
www.middelhaue-goehlich.de



WOLFGANG GÖHLICH
Rechtsanwalt- Vors. Richter
am Landgericht a. D.
E-Mail: ra.goehlich@gmx.de
Strafrechtliche Schwerpunkte:
Steuerstrafrecht
Verkehrsstrafrecht und Verkehrsordnungswidrigkeiten
Verträge des täglichen Lebens
Arbeitsrecht – Erbrecht
Familienrecht – Mietrecht

Rezept im Februar Scharfer Spitzkohl

Zutaten für 4 Personen:

300 g Rinderhack
1 Spitzkohl (max. 1 kg)
200 g Karotten
1 kleine rote Chilischote
1 Zwiebel
1 Knoblauchzehe
2 EL Raps- oder Olivenöl
200 ml Gemüsebrühe (instant oder aus dem Glas)
2 Stengel Majoran
4 EL Kochsahne (15 %)
Petersilie, Salz und Pfeffer

Zubereitung: Zwiebel und Knoblauch abziehen, klein schneiden und in heißem Öl in einer Pfanne (entweder Gußeisen- oder beschichtete Pfanne verwenden) andünsten. Hackfleisch zufügen und anbraten, mit der Gabel zerkrümeln. Mit Salz und Pfeffer würzen. Kohl vom Strunk befreien und in Streifen schneiden, Karotten schälen und grob raspeln (z. B. mit Gurkenhobel), Chili von den Kernen befreien und hacken. Gemüse zum Hackfleisch geben und 3 Min. mitbraten. Brühe angießen, Majoranblättchen dazugeben und weitere 4 Min. garen. Sahne unter das Gericht rühren und mit gehackter Petersilie anrichten. Dazu schmecken Tagliatelle (ital. Bandnudeln).
Gutes Gelingen. BS

Gerd Dudenhöffer als Heinz Becker

Vita. Chronik eines Stillstandes.

Im Frühjahr 2015 feiert Gerd Dudenhöffer mit seinem neuem Heinz-Becker-Programm Vita. Chronik eines Stillstandes Premiere in Leipzig. Ein Titel, der, wie so typisch für diesen Künstler, Alles oder Nichts verspricht. Eines jedoch mit Sicherheit: dichte 120 Minuten Ein-Mann-Theater in Spannung und Spaß durch das Spiel mit dem Widerspruch in sich.

Ein Phänomen, das der Kabarettist seit 35 Jahren mit seiner Kunstfigur Heinz Becker kultiviert. Er schuf diesen Typus eines Kleinbürgers, der in beredter Unwissenheit grotesk authentisch, abstoßend und anziehend zugleich wirkt. Schwätzend seziiert er Episoden seines Alltags und zieht abstruseste Vergleiche zum Weltgeschehen; das Publikum dabei ins Vertrauen ziehend, köstlich amüsierend und dann unvermittelt in peinliche Beklemmung stürzend. Reißen doch die gezielt überspitzten Statements an die gefährlichen Abgründe einer Spießerseele. An diesem Punkt treffen gesellschaftskritische Anstöße den Nerv und entlarven – auch die eigenen – gefährlichen Bewertungen im Zerrspiegel der Satire.



Dies zeigt ein Geheimnis Dudenhöffers, Kunst im Spannungsfeld zwischen angenehmer Warmdusche und spontanem Kaltwasserguss, zwischen Nähe und Distanz, zwischen Borniertheit und Zeitgeschehen eine Einheit zu schaffen.

Dudenhöffers Schauspiel schwebt über dem Text. Unver-

wechselbar in Mimik und Gestik, gelingen seine Botschaften in Auslassungen und Andeutungen, in absichtsvollem Verhaspeln. Auch die die Figur prägende saarländische Mundart gilt als Alleinstellungsmerkmal und als seiner Herkunft entsprechender Kunstgriff. Alle Akribie, alle Mühe und Gedankenar-

beit bleiben in der Leichtigkeit und in der – immer weiter entwickelten – Selbstverständlichkeit der Figur verborgen. In der Kombination seiner darstellerischen Mittel repräsentiert Gerd Dudenhöffer eine Größe in der Szene deutschen Kabarets und garantiert großes Theater.

Für sein Lebenswerk erhält Gerd Dudenhöffer den Ehrenpreis des Landes Rheinland-Pfalz zum Deutschen Kleinkunstpreis 2015.

Am 16. Februar 2016, 20 Uhr, in Alma Hoppes Lustspielhaus, Ludolfstr. 53, 20249 Hamburg.

Karten unter: 555 6 555 6 oder www.almahoppe.de.

Der Eppendorfer verlost 3x2 Karten für „Chronik eines Stillstands“ am 16. Februar um 20.00 Uhr in Alma Hoppes Lustspielhaus. Bitte senden Sie uns eine E-Mail an dunkel@auc-hamburg.de oder senden Sie eine Postkarte bis zum 12.02.2016 mit dem Stichwort „Chronik eines Stillstands“ an: a&c Druck und Verlag GmbH, Waterlooahain 6-8, 22769 Hamburg. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Das volle Programm – kompetent angeleitet

Mit 20 lizenzierten Trainern und Übungsleitern in insgesamt 14 Sportarten ist der W.E.T. ein fester Bestandteil für Freizeitangebote im Stadtteil Eppendorf.

Den Freizeit- und Breitensportlern bietet der Verein eine Vielzahl von Angeboten, in denen immer mehr auch der Gedanke des Gesundheitssports mit einfließt.

Ein weiterer Schwerpunkt des Vereinsangebotes ist die Jugendarbeit. Mit ca. 550 Kindern und Jugendlichen bis zu 21 Jahren ist der W.E.T. ein junger Verein!

Das aktuelle **Kung-Fu-Angebot** richtet sich ausschließlich an Kinder. In Kooperation mit der Kung-Fu-Schule WANFU in der Grindelallee können die Kinder dort ihre Prüfungen absolvieren. Für weitere Infos steht Trainer Julian Thomann unter der Num-

mer: 0151-26646721 zur Verfügung.

Trainiert wird in der Sporthalle der Marie-Beschütz-Schule, Eingang über den Schulhof – neben Tarpenbekstr. 29a.

Mittwoch: 16:00 - 17:00 h - 1.- und 2.-Klässler (*auch als Kooperationsangebot der Schule von 15:00 – 16:00h*).

17:00 – 18:00 h - Kinder ab 8/10 Jahre.

Der Kung-Fu-Trainer Julian freut sich auf viele motivierte und neugierige Teilnehmer.

W.E.T.-Geschäftsstelle:
Erikastr. 196, 20251 Hamburg,
Frau Hansi Greggersen.



COPY und SERVICE im UKE



Kopien und Druck in s/w und Farbe bis A0, **Digitaldruck**, **Offsetdruck**, Weiterverarbeitung, **Laminieren** bis A0, **Ringel**, **Steelbook**- und **Leimbindung** der Dissertation und Habilitation, **Scannen und Digitalisierung** von Plänen, Fotos, Dias und Röntgenaufnahmen bis A0, **Visitenkarten**, Mailings, Fax-Service, PC-Arbeiten, **Textil- und Foliendruck**, Materialien für Medizin - und Zahnmedizin - Studium, Lehre und Forschung, **Stempelherstellung**, **Gross-Foto- und Posterdruck**, **InternetLounge**, **Druckerpatronen** und **Hermes Paket-Shop**, KFZ- und Werbebeschreibungen, und vieles mehr....



CopyShop
im Haus O 61
Mo-Fr 9-17 Uhr
Coffee To Go,
Snacks,
Getränke,
u.m.

Tel: 411 60 60-12

Die Druck-Spezialisten für Klinik, Praxis, Studium und medizinische Einrichtungen
www.osterkuss.de Martinstr.52, im UKE, Haus Ost 61
TEL.: 040 / 411 60 60 10 FAX: 040 / 411 60 60 11 copy@osterkuss.de

OSTERKUS[S] gGmbH ist ein Integrationsunternehmen gem. § 132 SGB IX.
Aufgabe ist es, Arbeitsplätze für Menschen mit Vermittlungshindernissen zu schaffen.

02/2016 Kursplan

Gültig ab 15. Februar 2016

sporting live
FITNESS EPPENDORF



Robert-Koch-Str. 26
20249 Hamburg
www.sporting-live.de
Telefon.: 040-47 20 75

MONTAG		DIENSTAG		MITTWOCH		DONNERSTAG		FREITAG		SAMSTAG	
First Floor	Loft	First Floor	Loft	First Floor	Loft	First Floor	Loft	First Floor	Loft	First Floor	Loft
	8:15 - 9:00 Endlich schmerzfrei NEU	9:45 - 11:00 Workout	8:15 - 9:30 Yoga		9:00 - 10:15 Hatha Yoga		9:30 - 10:20 Pilates			11:00 - 12:15 Step Intervall	
09:45 - 10:45 Rücken Gym	9:30 - 10:30 Hatha Yoga		10:10 - 11:00 Pilates	9:30 - 10:30 Langhantel-training	10:15 - 11:30 Mental Balance	10:35 - 11:35 Workout	11:00 - 12:00 Fit 50	9:00 - 10:00 Workout	10:30 - 11:45 Hatha Yoga		
10:45 - 11:45 Workout	11:00 - 12:00 Therapie-Zirkel Trainingsfläche sporting-live		12:00 - 12:45 Reha Sport			14:00 - 14:45 Reha Sport		10:00 - 11:00 Rücken Gym		16:00 - 17:00 BBP	
			13:00 - 13:45 Reha Sport NEU			18:00 - 19:00 Workout					17:10 - 18:00 Pilates
18:00 - 18:45 Reha Sport individuell (geschlossener Kurs)	17:45 - 19:00 Power Yoga		18:00 - 19:00 Therapie-Zirkel Trainingsfläche sporting-live	18:30 - 19:30 BBP	18:00 - 18:50 Pilates		18.00 - 19.00 Therapie-Zirkel Trainingsfläche sporting-live	17.30 - 18.30 Endlich schmerzfrei NEU	17.30 - 18.20 Pilates Einstieger und Mittelstufe		
	19:20 - 20:10 Pilates	19:00 - 20:00 Endlich schmerzfrei NEU	18:00 - 19:15 Hatha Yoga		19:00 - 19:50 Rücken Gym		19:00 - 20:00 Functional Training	18:15 - 19:30 Yoga Mittelstufe NEU	18:30 - 19:45 Yoga Basic		
20:00 - 21:15 Langhantel-training		20:15 - 21:15 Functional Training	19:30 - 21:00 Hatha Yoga (Fortgeschrittene)	20:00 - 21:00 Fitness Boxen	20:00 - 21:15 Hatha Yoga	20:00 - 21:00 Langhantel-training	19:35 - 20:45 Yin Yoga NEU	19:00 - 20:00 Fitness Boxen			
										SONNTAG	
										First Floor	Loft
										11:30 - 12:30 Ski-Gymnastik	9:15 - 10:30 Yoga Basic
										12:45 - 13:35 Rücken Gym	10:45 - 12:15 Hatha Yoga
										13:45 - 14:45 BBP	

fit for ski
Buche jetzt Dein Training auf der Vibrationsplatte.
Mehr Infos am Tresen.



flexx
Das RÜCKGRAT-Konzept



Verspannungen lösen.
Beweglichkeit verbessern.

JETZT
KURSPLAN
APP
RUNTERLADEN

Jeden Freitag
GASTTAG
Jeden Freitag laden wir Ihre Freunde
und Bekannten bei uns zum Gratis-
Training ein. (Bis zu 3 x pro Jahr)

KIRCHEN

Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Johannis-Eppendorf
Ludolfstraße 66 · 20249 Hamburg ·
Telefon 040 / 47 79 10
www.johannis-eppendorf.de

Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Martinus-Eppendorf
Martinistraße 33 · 20251 Hamburg ·
Telefon 040 / 48 78 39
www.st-martinus-eppendorf.de

St. Markus – Hoheluft
Heider Straße 1 · 20251 Hamburg
Telefon 040 / 420 19 48
- Diese Anschrift ist auch für das
Gemeindehaus und -büro gültig -
www.st-markus-hh.de

St. Anshar-Kirchengemeinde
Tarpenbekstraße 107, 20251 Hamburg,
Telefon 040 / 46 19 04
www.stanscharhamburg.de

Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern
Harvestehuder Weg 118 · 20149 Ham-
burg · Tel. 040 / 44 11 34-0
www.hauptkirche.stnikolai.de

Neuapostolische Kirche
Kirchengemeinde Abendrothsweg 18
Kirchenverwaltung Curschmannstr. 25
Tel. 47 10 93-58
www.nak-norddeutschland.de

Evang.-method. Kirche
Martinistr. 49 (Bethanien-Höfe)
· Tel. 79 69 78 05
ww.emk.de/hamburg-eppendorf.de

Ökumenische Gottesdienste im Raum der Stille im UKE -
Krankenhausseelsorge im UKE:
Tel. 040-7410 57003, krankenhauseelsorge@uke.de
**10:30 Raum der Stille, Neues
Klinikum, Geb. O10, 2.OG**



Evangelische Familienbildung Eppendorf

Die Angebote finden am Loogetherplatz 14/16 statt. Weitere Informationen erhalten Sie unter: 460 79 319.

Erzählcafé für Frauen

Viele spannende Themen warten bei Kaffee und Keksen auf Sie! Diesmal ist neben biografischen Lebensfragen, einer Schreibwerkstatt und kirchengeschichtlichen Themen auch ganz viel Kreatives, Gesundheitsförderndes und Märchenhaftes dabei. Es erwarten Sie Referentinnen und Referenten, die für ihre Angebote brennen und es verstehen, sie mit Freude und immer im Dialog zu vermitteln.

Das Erzählcafé findet u. a. in Kooperation mit der Region Alsterbund / Leben im Alter statt.

Das Erzählcafé ist offen. Sie können mit und ohne Anmeldung kommen. Verantwortlich für die Koordination und Einführung: Annette Dollerschell

Organisatorisches: Astrid Pallaks.
Nichts ist spannender als das Leben!
Besondere Erlebnisse und wie schreibe ich sie auf.

Leitung Anette Riekes, Annette Dollerschell, Astrid Pallaks.
EEppA401 1 x Mi 15:00 - 17:00 Uhr / 24.02.2016, € 6,00.

Osterfilzen für "GROß und klein"

Mütter, Väter, Großeltern filzen mit ihren Kindern Osterdeko. Bunte Ostereier, Hasen, Küken und umfilzen einen Bleistift als Möhre ...

Bitte mitbringen: 2 ausgerangierte Handtücher und eine Plastiktüte, um die nassen Handtücher und die gefilzten Schätze sicher mit nach Hause nehmen zu können.

Leitung Theresa Hartwig.
EEppD600 1 x Sa 10:30 - 13:00 Uhr / 27.02.2016, € 13,00 für einen Erw. und ein Kind, jedes weitere Kind € 5,00 – zusätzliches Materialgeld in Höhe von € 7,- pro Familie wird vor Ort abgerechnet.

EEppD601 1 x Sa 13:30 - 16:00 Uhr / 27.02.2016, € 13,00 für einen Erw. und ein Kind, jedes weitere Kind €

5,00 – zusätzliches Materialgeld in Höhe von € 7,- pro Familie wird vor Ort abgerechnet.

Reiseabenteuer der Tiere

Für Kinder ab 5 Jahren

Tiere reisen überall auf der Welt und damit auch in jedem Land der Erde. In diesem Angebot schauen wir uns ihre Reise Geschichten genauer an. Wo wohnen sie auf Reisen, was erleben sie dabei und in welchen Ländern erleben sie ihre Abenteuer? Mit von der Partie ist Dilhan, der Dugong, eine große Tierhandpuppe, die von den Kindern mit Fragen gelöchert werden kann und von Reisen zu Wasser, an Land und in der Luft berichtet. Neue Länder, ungewöhnliche Tiere und viel Spiel, Spaß und Basteleien warten darauf entdeckt zu werden. Inga Marie Ramcke ist Wissenschaftlerin an der Universität Flensburg und Autorin des Kinderbuches "Reiseführer für Tiere".

Die Flugreise – Leitung Inga Marie Ramcke.

EEppH410 1 x Sa 10:00 - 12:00 Uhr / 13.02.2016, € 20,00 inkl. Material.

Fußball-Jugend des TSV 08 Hamburg

Zur neuen Feldsaison haben wir 16 Mannschaften zum Spielbetrieb angemeldet.

Da wir im Jugendfußball noch mehr wachsen wollen, sind Mädchen und Jungs jederzeit auf dem Sportplatz Brödermannsweg herzlich willkommen.

Für die optimale Betreuung

suchen wir noch ehrenamtliche Trainer und Betreuer.

**Jugendfußballleiter
Peter Schwarzmayr
Tel. 040 / 48 73 61**

E-Mail: p-schwarzmayr@t-online.de.
Die erste A-Jugend (Jahrgang 1998) hat eine eigene Homepage www.tsv98er.de.

Auch unsere erste E-Jugend (Jahrgang 2005) hat eine eigene Homepage: www.tsv08-2005er.placed.



Lagerräumung: Spiegel

in Größen bis 94 x 168 cm mit klassischen Holzrahmen alle um

40%

reduziert !

Terracotta-Lampen/ Übertöpfe
60% reduziert !

**KRÜGER`S
Bilderrahmen Werkstatt**
Lokstedter Steindamm 35
22529 Hamburg
Telefon + Fax: 553 11 95
www.kruegers-bilderrahmen.de
Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Fr. 11:00-17:00 Uhr
Do, Sa. 11:00-14:00 Uhr

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg
Alstertor 20 ☎ (040) 30 96 36-0

Filialen: Nienstedten ☎ (040) 82 04 43
Blankenese ☎ (040) 86 99 77

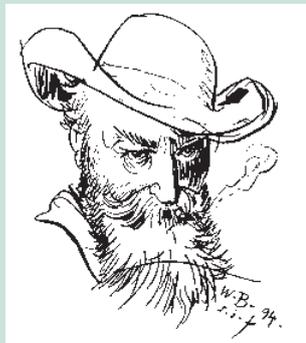
22111 Hamburg (Horn), Horner Weg 222, ☎ (040) 651 80 68
18209 Bad Doberan, Neue Reihe 3, ☎ (03 82 03) 6 23 06

www.ertel-hamburg.de

MARTINIERLEBEN e.V.
im Kulturhaus Eppendorf
Julius-Reincke-Stieg 13a, 20251
Hamburg, Tel. 040 / 46 77 93 25,
Öffnungszeiten: Dienstag und
Donnerstag 10.00 - 13.00 Uhr.

**Dienstag, 2. Februar,
15:00 - 17:00**

*MARTINIERLEBEN-Café – Mit
Lucie Bischof von und mit Kultur
im Koffer.*



Thema: Wilhelm Busch - Dichter, Maler, Satiriker, Comicbe-gründer – er war ein gnadenloser Beobachter und Kritiker seiner Zeit. Seine Lebensweisheiten haben bis heute nicht an Gültigkeit verloren. Ein Nachmittag zum Schmunzeln, denn Busch ist viel mehr als Max und Moritz. Lebensweisheiten für alle, mit Humor vorgetragen. Eintritt frei, (Kuchen-) Spenden willkommen.

Ort: Begegnungsstätte Marti-nistr. 33, 20251 Hamburg.

**Donnerstag, 18. Februar,
17:00 - 20:00**

*Eppendorfer Masche - gemein-sam stricken, häkeln, nähen,
handarbeiten (lernen) - mit
ExpertInnen-Hilfe.*



Immer am dritten Donnerstag des Monats: Einfach Strickzeug bzw. eigene Handarbeit mit-bringen und dazukommen - für absolute AnfängerInnen haben wir Nadeln, Wolle und eine Nähmaschine zum Ausprobieren da - und jedes Mal gibt es einen kleinen Workshop oder Kurs - und die KönnnerInnen

helfen mit Tipps und Tricks. Ansprechpartnerin: Rika Tjakea, Tel. 48 15 48, info@martinier-leben.de.

Ort: Kulturhaus Eppendorf (Bistro), Julius-Reincke-Stieg 13, Teilnahme kostenlos.
Sonntag, 21. Februar, 13:00 - 17:00.

**Schenkvergnügen - Schenken
und beschenkt werden**

Alle dürfen Dinge und Taten verschenken, die anderen Freude bereiten. Größere oder sperrige-re Sachen kann man fotografieren. Wir behalten uns vor, Dinge abzulehnen, z. B. wenn sie funk-tionsuntüchtig sind. Was übrig bleibt, schenken wir dem CAFÉE mit Herz in Hamburg-St. Pauli. Anmeldung nicht erforderlich. Wir werden versuchen, für alle Geschenke einen Platz zu finden. Ansprechpartnerin: Sabine Siehl, 42 93 53 66 oder 0173 / 195 99 42, info@wellYunit.com. Teilnahme frei, Spenden will-kommen für Raum, Orga und Logistik.

Eine Kooperation von wellYunit und MARTINIERLEBEN.



Woche des Gedenkens

Freitag, 5. Februar, 20:00

*Schuhbert & Schtrumpfbert:
Schmattes/Schlager und Schong-
songs – Kulturhaus Eppendorf,
Julius-Reincke-Stieg 13a.*

Musikkabarett von und mit Stella Jürgensen und Inge Mandos, begleitet von Andreas Hecht an der Gitarre.

Musikalisch-kabarettistische ‚Schmattes‘: das sind Plünnen, Krimskrams, kleine Schätze und Lieblingsstücke aus dem Repertoire von Stella Jürgensen und Inge Mandos. Deutsche und jiddische Lieder sowie Schlager jüdischer Komponi-sten aus den 20er- und 30er-Jahren haben die beiden Sängerinnen auf-gestöbert und in Szene gesetzt:

Zwei Freundinnen treffen sich zum Kaffeeklatsch und tratschen, zelebrieren ihren Konsumrausch, ärgern sich über ihre Mütter und trösten sich über den neusten Lie-beskummer mit Feiern, Essen und Gesang. In einer kabarettistischen Revue verbinden die Sängerinnen ihre musikalischen Kostbarkeiten zu einem heiteren und stimmungs-vollen Abend. Jiddische und deut-sche Texte werden kombiniert, umgetextet, zerpfückt und neu zusammengesetzt. Zweistimmig, unisono, im Duett oder solistisch sind "Schuhbert & Schtrumpfbert" immer für Überraschungen gut.

€ 13,-/erm. € 11,-.

VERANSTALTUNGEN

Sonntag 14.02., 15 Uhr

*Magazin Filmtheater, Fiefstük-
ken 8 – D / Israel 2013 Dokumen-
tarfilm, 96 min. OmU.*

Ein epischer Dokumentarfilm von der jungen Filmemacherin Yael Reuveny über Familienge-schichten, die vererbt werden wie die Farbe der Augen. Eine persö-nliche Reise zwischen Israel und Deutschland.

Die Geschwister Michla und Feiv'ke sind die einzigen Überle-benden der jüdischen Familie Schwarz aus Wilna. Nach dem Krieg verpassen sie sich am Bahn-hof im polnischen Lodsch (Łódź). Jeder denkt, dass er der einzige Überlebende der Familie ist. Beide ziehen einen Strich unter ihre bis-herigen Biographien, entscheiden sich für das Leben und gründen eigene Familien. Feiv'ke unter dem Namen Peter Schwarz in Deutsch-land ausgerechnet in dem Ort, in dem er im Arbeitslager war, und seine Schwester Michla in Israel.

Ihren Kindern und Enkeln aber lässt das verpatzte Treffen keine Ruhe. Möglicherweise ist es wahr, dass Dinge sich an nur einem Tag entscheiden können, dass eine ver-lorengegangene Botschaft im Jahre 1945 zwischen einem Bruder und seiner Schwester das Leben vieler beeinflussen kann, über Jahrzehnte hinweg. € 7,-.

konzert.

**DMITRI
SCHOSTAKOWITSCH**

Konzert für Violoncello und Orchester Nr. 1

SOLIST Jakob Stepp

ANTONIN DVOŘÁK

Sinfonie Nr. 7

LEITUNG Ulrike Dreßel

EINTRITT FREI

WANN

13. Februar 2016 | 19 Uhr

WO

Hauptkirche
St. Nikolai Klosterstern

und

WANN

14. Februar 2016 | 19 Uhr

WO

Aula der Rudolf Steiner Schule
Bergstedt
Bergstedter Chaussee 207



Sonder-Aktion

Zwei fantastische Routen zur idealen Reisezeit



AIDAvita und die weite Welt

im April 2016 von Miami nach Hamburg oder
im Juli 2016 Nordische Inseln und Island



Das ist alles inklusive:

- ▶ Flug von Hamburg nach Miami (Reise am 07.04.)
- ▶ Kreuzfahrt mit AIDAvita
- ▶ Gepäckbeförderung an und von Bord
- ▶ Alle erforderlichen Transfers vor Ort
- ▶ Volle Verpflegung an Bord
- ▶ Tischwein, Bier und Softdrinks zu den Hauptmahlzeiten in den Buffet-Restaurants an Bord
- ▶ Trinkgelder an Bord
- ▶ Nutzung der meisten Bordeinrichtungen
- ▶ Entertainment der Spitzenklasse, z.B. spektakuläre Showprogramme an Bord
- ▶ Deutsch sprechende Bordreiseleitung

ab € **1.449,-** p.P.

07.04. - 27.04.2016



16.07. - 30.07.2016



Willkommen in der AIDA Welt!
Reisen Sie im April 2016 von Miami über den Atlantik bis nach Hamburg und genießen Sie unterwegs die Schönheit der Azoren und Westeuropas.

Im Juli 2016 führt Sie Ihre Reise vorbei an den Nordbritischen Inseln bis zur Insel aus Eis und Feuer – Island. Spannende Reisen, die Sie so schnell nicht vergessen werden. Freundlichkeit und Service, gepaart mit einem ansprechend hellen Ambiente, zaubern das berühmte Lächeln auf das Gesicht der Gäste an Bord. Selbstverständlich werden Sie sich auch in Ihrem „privaten Reich“ schnell wohlfühlen. Alle Kabinen sind geschmackvoll gestaltet.

Ihre Experten in Hamburg:



Bianca Caban
Doreen Bewer
Uta Lemser
Anja Bruckmann

HanseatReisen
Meer erleben. Mehr Urlaub.

Das sind wir: Hanseat Reisen GmbH · Langenstraße 16 · 28195 Bremen

Wir sind für Sie da:
Düsternstraße 10/Fleetinsel
20355 Hamburg
Telefon 040.71 00 91-0
hamburg@hanseatreisen.de
www.hanseatreisen.de
Montag bis Freitag: 9 bis 18 Uhr

Reisepreise pro Person in Euro:

	07.04.	16.07.
2-Bettkabine innen*	--	1.849,-
innen	1.449,-	1.899,-
Meerblick	1.799,-	2.349,-

Einzelkabinen ab € 2.179,- (07.04.) bzw. € 3.199,- (16.07.) auf Anfrage buchbar.*Es handelt sich um AIDA VARIO Preise bei 2er-Belegung. *begrenztes Kontingent.

Zusätzlich buchbar:

AIDA Rail&Fly ab € 39,- p.P./Strecke
DB Anreise nach/von Kiel bzw. Hamburg ab € 38,- p.P./Strecke